

Das Schwimmbad

Bei der Errichtung von Schwimmbädern wird stärker als bei allen anderen Sportanlagen die Kostenfrage entscheidend sein. Viele kleinere Städte, Gemeinden und Betriebe halfen sich mit der Schaffung von Planschbecken, die mit der Zeit zu Schwimmanlagen auf dem Wege der Selbsthilfe ausgestaltet wurden. Andererseits ist die Anlage von Flußbadeanstalten (siehe Werkanlage), obwohl ja in diesem Falle das Hauptelement, das Wasser, da ist, oft mit nicht geringen Kosten verknüpft. Die einfachste Form eines Sommerbades ist die Ausnutzung eines kleinen Bächleins durch Aufstauung des Wassers.

Badeanstalt Pleistermühle (Werkanlage).

In 1500 Arbeitsstunden freiwilligen Dienstes hat sich die Betriebsgemeinschaft der Vereinigten Elektrizitäts-Werke Westfalen A.-G., Münster, eine Flußbadeanstalt geschaffen. Die Gesamtanlage wurde zugleich als Erholungsstätte für Gefolgschaftsmitglieder und Angehörige ausgestaltet. Das Flußbad wurde an einem der herrlichsten Plätze der Werse, kurz oberhalb des Wehres Pleistermühle, angelegt. Das Flußufer ist durch Einrammen von Eichenpfählen sachgemäß befestigt worden. Hier befinden sich auch die Sprungbretter, die Leitern, ein Bootssteg u. a. Für Kinder und Nichtschwimmer ist ein ausbetoniertes Planschbecken vorhanden, das in der Mündung eines Baches gelegen ist. Durch Überschreiten eines Steges über den Bach kommt man auf eine zugehörige Wiese, die mit verschiedenen Spielplatzanlagen versehen wurde. Für den Aufenthalt ist in etwa 10 Meter Abstand vom Flußufer ein einseitig offener Holzbau geschaffen worden, der mit Umkleidemöglichkeiten u. a. versehen ist. Sehr zweckmäßig auch die Unterbringung von Booten.